

28. Die Rahe.

Der Knecht hat erstochen den edlen	Da stuzet das Roß und bäumt sich
Herrn,	zurüd;
Der Knecht wär' selber ein Ritter gern.	Und als er die güldnen Sporen ihm
Er hat ihn erstochen im dunklen Hain	gab,
Und den Leib versenket im tiefen Rhein;	Da schleudert's ihn wild in den Strom
Hat angelegt die Rüstung blank,	hinab.
Auf des Herren Roß sich geschwungen	Mit Arm, mit Fuß er rudert und ringt,
frank.	Der schwere Panzer ihn niederzwingt.
Und als er sprengen will über die	L. u. H. I. a. n. d.
Brüd',	

C. Historische Gedichte.

29. Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt.

1. Als Kaiser Karl zur Schule kam und wollte visitieren,  
Da prüft' er scharf das kleine Volk, ihr Schreiben, Buchstabieren,  
Ihr Vaterunser, Einmaleins, und was man lernte mehr;  
Zum Schlusse rief die Majestät die Schüler um sich her.

2. Gleich wie der Hirte schied er da die Böcke von den Schafen,  
Zu seiner Rechten hieß er steh'n die Fleißigen, die Braven;  
Da stand im groben Linnenkleid manch schlichtes Bürgerkind,  
Manch Söhnlein eines armen Knechts von Kaisers Hofgesind.

3. Dann rief er mit gestrengem Blick die Faulen her, die Böcke,  
Und wies sie mit erhob'ner Hand zur Linken, in die Ecke;  
Da stand im pelzverbräunten Rock manch feiner Herrensohn,  
Manch ungezog'nes Mutterkind, manch junger Reichsbaron.

4. Da sprach nach rechts der Kaiser mild: „Habt Dank, ihr frommen  
Knaben!  
Ihr sollt an mir den gnäd'gen Herrn, den gut'gen Vater haben;  
Und ob ihr armer Leute Kind und Knechtesjöhne seid,  
In meinem Reiche gilt der Mann und nicht des Mannes Kleid!“

5. Dann blizt' sein Blick zur Linken hin, wie Donner klang sein Tadel:  
„Ihr Taugenichtse, bessert euch, ihr schändet euren Adel;  
Ihr seid'nen Püppchen, trozhet nicht auf euer Mißgesicht!  
Ich frage nach des Manns Verdienst, nach seinem Namen nicht!“